



Tanzen und Singen mit Tieren und Noten

Vor fünf Jahren hat sich ein Team aus Musik-, Religions- und Bewegungspädagogen sowie Theologen auf den Weg gemacht, ein Konzept zu entwickeln, das die Kinder musikalisch ganzheitlich ausbildet und gleichzeitig eine Begegnung mit Gott, dem Glauben und Jesus ermöglicht. Dabei ist **die MUSIKARCHE** entstanden: ein Programm zur Musikalischen Früherziehung für Kinder ab vier Jahren.

Die MUSIKARCHE ist auf drei Pfeilern aufgebaut:

1. der Musikpädagogik
2. der Bewegungspädagogik
3. der Religionspädagogik



Gemeinsam machen wir uns auf die Reise mit der Arche. Kasimir, die kleine Raupe, ist ständiger Begleiter der Kinder während des Musikarcheunterrichts. Zusammen mit ihr erleben wir mit, wie die Arche gebaut wird, wer Noah ist, wie Noah mit Gott redet und auch mit ihm lebt. Wir sind aufgeregt, wenn die vielen Tiere in die Arche einziehen; ein bisschen Angst haben wir, wenn der Regen kommt. Wir fühlen uns geborgen in der Gemeinschaft und der Obhut der Arche während den vielen Tagen auf dem Wasser. Gespannt verfolgen wir, wie Noah den Raben fliegen lässt; voller Ungeduld warten wir auf die Rückkehr der Taube. Wir spüren die Befreiung aus der Enge, wenn wir endlich aus der Arche aussteigen dürfen, aber auch die Gefahr, die uns plötzlich wieder umgibt, wenn der Gepard das Huhn am liebsten zum Abendessen verspeisen würde.

Voller Freude und Dankbarkeit staunen wir über den Regenbogen, den Gott uns schenkt, und freuen uns über das neue Leben. Über den langen Zeitraum von ein bis zwei Jahren Musikarche sind wir als Gruppe zusammengewachsen, haben Gemeinschaft erlebt, haben erlebt, dass man mit Gott reden kann, dass er für uns da ist und wir ihm vertrauen können, wie Noah es getan hat. Die Eltern der Kinder sind dazu eingeladen, bei der ein oder anderen „Hausaufgabe“ im Kinderheft mit zu überlegen, wann Gott ihr Kind schon mal beschützt hat oder wie das Lied „Ein kleiner Spatz zur Erde fällt“ denn nochmal geht. Außerdem sind die Eltern eingeladen zu einem Konzert auf der Arche, bei dem fröhlich musiziert und getanzt wird.

Kernlieder des Glaubens ziehen sich durch das Programm sowie spaßige Kinderlieder und musikpädagogische Lernlieder. So findet man neben dem Lied „Danket, danket dem Herrn“ auch das Lied vom Huhn, das einen Gummiball statt eines Eis legt.

Als Lehrkraft möchte ich in der Musikarche jedes Kind ganz persönlich begleiten. So bete ich auch für meine Musikschulkinder und lege sie in Gottes Hand.

Die Musikarche ist aber auch Musikalische Früherziehung. Darum haben wir uns ganz klare Ziele gesetzt, was die Kinder in dieser Zeit musikalisch lernen sollen.

Dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der auch Grundsätze aus der Montessoripädagogik integriert. Über das Hören werden die Kinder zum Singen befähigt. Über das Singen nehmen sie wiederum immer bewusster bestimmte Tonabstände wahr, die mit musikalischen Motiven gefestigt werden. Parallel dazu lernen die Kinder eine Rhythmussprache sowie die Notennamen und ihren Sitz im Notensystem.

Musik ist ohne Bewegung nicht denkbar. Erst im Zusammenhang mit Bewegung wird Dynamik, Tempo und Rhythmus wahrgenommen. Bewegung ist Leben; wer Bewegung lernt, lernt fürs Leben. Darum sind wichtige Ziele in der „Musikarche“ die Verfeinerung und Erweiterung des Bewegungsrepertoires im allgemeinen Sinne sowie das Bewegen zur Musik im Besonderen. Die Kinder lernen von und mit den vielen unterschiedlichen Tieren in der Arche. Wir „gleiten“ mit den Möwen am Himmel und „schweben“ mit den Quallen im Wasser. Wir „drücken“ mit den Elefanten die Kisten an die richtigen Plätze und „stoßen“ uns mit den Nashörnern die Hörner ab. Dabei lernen wir den Raum mit seinen Ebenen von allen Seiten kennen. Unseren Körper müssen wir gut kennen, um eigene Bewegungsabläufe zu erstellen.



So bunt, abwechslungsreich und fröhlich, wie Gott unsere Erde und uns geschaffen hat, ist auch die Arbeit mit den Kindern und Eltern in der „Musikarche“. Das Musikarche-Programm ist zur Durchführung im Kindergarten, an Musikschulen sowie in Kirchengemeinden und Gemeinschaften geeignet.



Caroline Bäßler, Verantwortliche für die Musikarchearbeit der CGS, Oberbrüden

Bevor die Musikarche starten kann ...

Wenn Sie das Programm Musikarche toll finden und es gerne bei sich in der Gemeinde, im Kindergarten oder in der Musikschule starten wollen, sollten Sie vier grundsätzliche Fragen vorab klären.

■ **Gibt es an meinem Ort eine Person, die Lust hätte mit einzusteigen?** – Diese Person braucht entweder eine pädagogische Ausbildung und musikalisches Grundwissen oder eine musikalische Ausbildung und pädagogisches Grundwissen.

→ Für die Qualifizierung zur Durchführung des Programms bieten wir eine Fortbildung an. Diese erstreckt sich über zwei Wochenenden Blockunterricht und zwei Seminartage. Die Ausbildung wird zertifiziert. Weitere Infos auf unserer Internetseite www.musikarche.de

■ **Habe ich vor Ort die räumlichen Möglichkeiten zur Durchführung der Musikarche?** – Da die Bewegungspädagogik eine große Rolle spielt, muss der Raum eine angemessene Größe haben.

■ **Wie finanziere ich das Ganze?** – Wenn Sie einen Träger haben, also im Kindergarten, bei einer Musikschule oder der CGS angestellt sind, dann treten Sie zuerst mit ihrem Träger in Kontakt und begeistern ihn für die Sache. Oft wird dann die Fortbildung zum Teil oder komplett erstattet sowie eine Grundausstattung von Instrumenten und benötigtem Material angeschafft.

→ In einer Kirchengemeinde muss der Kirchengemeinderat darüber abstimmen, wie die finanziellen Mittel für Instrumente und Material aufgebracht werden können. Wenn die Musikarche in Kooperation oder Verantwortung kirchlicher oder gemeinnütziger Träger stattfindet, sollte dies ausdrücklich protokollarisch vermerkt werden. Dadurch sind Sie und die Kinder vielfach versichert.

■ **Wie gewinne ich Eltern und Kinder dafür?** – Gut bewährt hat sich das Angebot einer Schnupperstunde. Sinnvoll ist, diese vor den Sommerferien im Juni durchzuführen. Es ist hilfreich, persönliche Kontakte zu Eltern von Kindern in diesem Alter zu nutzen. Eltern melden ihre Kinder gerne bei jemandem an, den sie schon kennen.